

Besuch bei Frau Auge

Als erstes zeigt mir Frau Auge ein Regal von Fotoalben. Sie hat akribisch alle Fotoalben von ihrer Geburt bis heute gesammelt und ordentlich sortiert. Hier wurde bei dem Umzug in das Altenheim nichts weggeworfen.

So fällt die Suche nach Fotos aus ihrem Leben leicht. Frau Auge findet das Foto von ihr als Konfirmandin im Jahre 1951. Konfirmiert wurde sie von Pfarrer Judt.



Außerdem finden wir ein Bild von ihr mit ihren vier Schwestern auf der Treppe der Villa. Das ist heute das Gebäude des Kindergartens der Villa Kunterbunt.

Frau Auge kann sich an



ihre Konfirmation noch erinnern. Sie fand in der kleinen Notkirche statt. Ihre Mitkonfirmanden hatten einmal in der Woche Konfirmationsunterricht in der Schule. Sie nahm an diesem Unterricht nicht teil, weil sie in dieser Zeit in die Stadt fahren musste. Sie war Schülerin am Beisenkamp Gymnasium. Konfirmiert wurde sie 1951.

Frau Auge erzählt mir, dass Werries eine Kolonie war, die in Hamm einen schlechten Ruf hatte. Als ihre Familie von Heessen nach Werries umzog, bestand ihre Mutter darauf, dass sich die Familie einen Hund anschafft, der auf Haus und Hof aufpasst.

In den damaligen Jahren gab es einen „Bomberverband“, in der Kolonie Werries. Das waren Männer, die hin und wieder klauten, was nicht niet- und nagelfest war. So musste man vor Muttertag auf seinen Garten aufpassen, weil sonst die Blumen darin gestohlen wurden.

Das Ende mit dem Hund, ein Foxterrier, war tragisch. Obwohl es auf dem Alten Uentroper Weg kaum Verkehr gab, wird der Hund von einem Auto totgefahren.

Die Familie von Frau Auge kam aus Schlesien nach Hamm. Ihr Vater ist im März 1945 von Schlesien nach Hamm versetzt worden, er hat die Kokerei auf der Zeche Sachsen geleitet. Seine Frau und die vier Kinder sind im Frühjahr 1945 aus Schlesien nach Bayern geflohen. Nach Kriegsende hat der Vater von Frau Auge seine Familie nach Hamm geholt.

Egon Auge, ihr späterer Ehemann, wurde Nachfolger von Pfarrer Judt. Zunächst wohnte er in einem Zimmer am Grenzweg bei der Familie von Pfarrer Judt. Pfarrer Judt war zu dieser Zeit schon sehr krank.

Egon Auge musste viel arbeiten, um sich durchzusetzen. Er hatte es schwer mit der Muttergemeinde, der Gemeinde Mark, zu der die Kirchengemeinde Werries gehörte.

Das ging los mit der Ausstattung von Räumen bis zum Bau einer Kirche im Jahr 1954 und 1955. Kurzum, Egon Auge und die Gemeinde Werries mussten um jede DM kämpfen.

Frau Auge erinnert sich noch an den Umzug von der Notkirche zur Erlöserkirche. Jeder musste ein Teil, z.B. Abendmahlgeräte, mitnehmen und zur Erlöserkirche tragen. Die Einweihung der Erlöserkirche fand dann 1955 statt. In diesem Jahr wurde Frau Auge 18 Jahre.